

■ Notizen zur jüdischen Geschichte Ahrweilers

Von Matthias Bertram



Altes Foto von Samuel Heymann, geb. 1814 in Dernau, gest. 1890 in Trier
Foto: Quelle: Daniel Heymann, Berlin

AHRWEILER. Vor wenigen Monaten erst konnten nach jahrelangen Recherchen Kontakte zu Nachkommen von Samuel Heymann, dem Gründer und Vorsteher der jüdischen Gemeinde Ahrweiler in der Mitte der 19. Jahrhunderts, hergestellt werden. (die Presse berichtete dazu).

Da Samuel Heymann nicht nur die Gründung der Synagogen-

gemeinschaft Ahrweiler – gegen den Willen seines Dernauer Vaters- intensiv und erfolgreich forcierte, sondern auch die Anlage eines besser zu erreichenden neuen Jüdischen Friedhofes für Ahrweiler (Schützenstraße) betrieb, sollen in den kommenden Monaten in loser Reihenfolge kurze Berichte aus dem Lebens dieses Ahrweiler Bürgers veröffentlicht werden.



Schreiben des Konsistoriums vom 15. Febr. 1876

Foto: Stadtarchiv Ahrweiler, Akte 1449, S. 34

Zusätzliche Hinweise aus der Ahrweiler Bürgerschaft sind natürlich sehr willkommen; insbesondere Hinweise zur exakten Lage des alten Jüdischen Friedhofs am Weg zum AltenWegs Hof (auf Stromberg). Trotz Studium der verschiedenen Archive, mündlichen Überlieferungen und älteren Aufzeichnungen gibt es hier noch ein paar Fragezeichen. Auch verschiedene Begehungen der mutmaßlichen alten Lage (in der Nähe des heutigen Parkplatzes), konnten bisher keine absolute wissenschaftliche Sicherheit bringen. Heute beginnen wir mit einem ersten Dokument aus der Zeit, als der erfolgreiche Weinhändler Samuel Heymann plante Ahrweiler zu verlassen, um zu seinem Sohn (Hamburg) bzw. seiner Tochter (Trier) zu ziehen. Dies hatte er dem israelischen Konsistorium in Bonn mitgeteilt. Das Konsistorium schrieb dar-

aufhin an die vorgesetzte staatliche Stelle und empfahl die Wahl eines neuen Gemeindevorstehers und eines Rendanten für die Ahrweiler Gemeinde zuzulassen.

Wir lesen:

Auf die Anzeige des Herrn Samuel Heymann zu Ahrweiler seitherigen Vorstehers und Rendanten der dortigen Synagogengemeinde, daß er in Kurzem von dort wegziehen wird, ersuchen wir Euer Wohlgeboren ganz ergebenst in Interesse der öffentlichen Ordnung die dortigen jüdischen Glaubensgenossen, solche selbstständig sind, zur Wahl eines neuen Vorstehers und eines besonderen Rendanten für ihre Synagoge (zu) veranlassen und die darüber aufzunehmende Verhandlung uns zur weiteren Verfügung mittheilen zu wollen. Das israelitische Konsistorium, (Name)